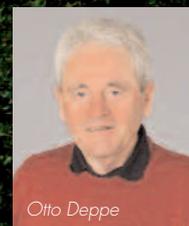


Lissabon, Cascais und Setubal Eine Golfreise für Entdecker



Otto Deppe

Lisbon's Sports Club

Portugal ist wahrlich gesegnet mit Golfplätzen. Nur, Golfspieler denken zunächst an die Algarve, was durchaus seine Berechtigung hat. Denn manche der dortigen Plätze gehören zu den besten der Welt. Und auch die Strände tragen dazu bei, dass gerade deutsche Urlauber diese Region bevorzugen, obwohl der Golfsport in Portugal ganz woanders begonnen hat.

1891 gründeten, wie sollte es anders sein, die Engländer südlich von Porto im Norden des Landes den ersten Golfclub. Was für die Briten ganz praktisch war, denn die Region produzierte schließlich den im Vereinigten Königreich so beliebten Portwein, den die ersten Golfer an Ort und Stelle genießen konnten. Die Engländer spielten im Tourismus von Portugal immer eine besondere Rolle. Als Seefahrer-Nation fühlte man sich mit den ebenfalls Ozean erprobten Portugiesen verbunden, und es zog sie schon sehr früh nach Lissabon und die umliegende Region. Und was taten sie dort: sie gründeten einen weiteren Golfclub, den Lisbon's Sports Club. Er soll sogar auf das Jahr 1880 zurückgehen, aber überliefert ist nur, dass die in Lissabon lebenden Briten eine kleine Übungsanlage bauten. Der richtige Golfplatz auch für die Einheimischen entstand mit englischer Hilfe 1922 in Belas etwa 20 Kilometer von Lissabon und Cascais entfernt. Es war in der damaligen Zeit sicher nicht einfach, eine Golfanlage in die bergige Landschaft zu bauen. Die Fair-

ways schlängeln sich durch diverse Täler und werden immer wieder durch einen Bach begrenzt, der ziemlich viel Wasser führt. Ab und zu muss man auch ein bisschen klettern, um den nächsten Abschlag zu erreichen und wird dann wieder durch hinreißende Ausblicke belohnt. Der Platz ist nicht einfach zu spielen; aber auch hohe Handicapper werden ihre Freude haben. Schon allein das Naturerlebnis ist es wert, diesen Platz bei einer Golf-tour mit einzuplanen. Was machen da schon ein

paar mehr verlorene Bälle aus. Auch das Clubhaus hat eine besondere Atmosphäre. Es wirkt immer noch sehr british, hat aber eine wirklich gute Küche. Da haben eindeutig die Portugiesen das Sagen. Der Lisbon's Sports Club ist eine klassische Golfanlage, wie man sie vor fast 100 Jahren gebaut hat. Ohne Design Schnick Schnack und deshalb besonders liebenswert.

Am Oitavos Dunes Golf Course in der Nähe von Cascais wartet ein Kontrastprogramm. Der Platz-Designer Arthur Hills hat in ein ehemaliges Landgut einen Links Course komponiert, der seinesgleichen sucht. Es gab strenge ökologische Vorgaben, wie der Ur-Enkel des Begründers der Anlage, Frederico Champalimaud betont. „Wir hatten die Auflage, so wenig wie möglich von der Landschaft mit Olivenbäumen, Schirmpinien und Steineichen zu verbrauchen. Das ist uns gelungen“ Der Platz besticht



Oitavos Dunes Golf Course



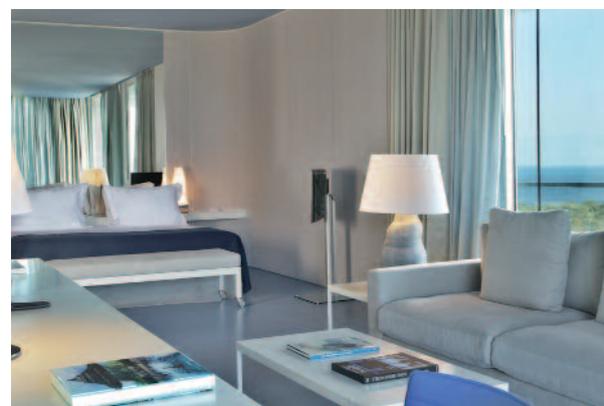
Hotel "The Oitavos"

mit immer wieder neuen Ausblicken auf den Atlantik und auf der anderen Seite auf das Sintra Gebirge; außerdem mit seinen gepflegten Fairways und der überall gegenwärtigen unberührten Natur. Oitavos Dunes war in den vergangenen Jahren Austragungsort von vielen internationalen Turnieren, darunter die Seniors Open 2003 und die Portugese Open 2005. Von einem bekannten amerikanischen Golfmagazin erhielt er die Auszeichnung, zu den besten 100 Plätzen der Welt zu gehören. Dennoch ist Oitavos Dunes kein Platz vor dem „normale“ Golfer vor lauter Ehrfurcht das große Zittern bekommen. Er ist ausgesprochen fair, und auch für mittelprächtige Golfer gut zu spielen. Ein Platz, der einfach Spass macht.

Zu der Anlage gehört auch das 5 Sterne Luxushotel „The Oitavos“. Hier hat sich der Architekt futuristisch ausgetobt. Große blaue Glasfronten, kantige Konturen, kühle Eleganz. Ein Konzept, über das man in dieser Landschaft streiten kann. Frederico Champalimaud begründet den extravaganten Stil: „Wir wollen uns nicht von der Landschaft abschotten. Der Blick ist überall frei; wir holen sozusagen die Umgebung in unser Haus. Dazu trägt auch bei, dass alle Zimmer Meerblick haben“. Und der Golfplatz liegt direkt vor der Tür. Preislich gesehen sind Golfarrangements besonders interessant. Fünf Übernachtungen mit Frühstück und vier

Greenfees kosten ab 592 Euro.

Nach Cascais und damit zu einer der schönsten Städte in der Umgebung von Lissabon sind es nur wenige Kilometer. Cascais ist anders als die zahllosen Orte mit ihren Bettenburgen an der spanischen Mittelmeerküste. Das beginnt bereits mit der Geschichte der Stadt. Ähnlich wie bei den Kaiserbädern auf Usedom in Deutschland wollte das portugiesische Königshaus den Sommer am Strand genießen und machte Cascais 1870 zur Urlaubsresidenz. Und wie das damals so war, wollten wichtige und weniger wichtige Bürger des Landes auch im Sommer dem Königshaus nahe sein. Also baute man in Cascais prächtige Häuser, die noch heute dem Ort ein besonderes Flair verschaffen. Aber auch Touristen, und das waren zu Anfang des vorigen Jahrhunderts wieder die Engländer, entdeckten die Annehmlichkeiten des ursprünglichen Fischerortes, und so entwickelte sich sehr schnell eine internationale Atmosphäre. Im Kontrast dazu standen die Wohnviertel der einfachen Leute, meist Fischer, die in den kleinen Gassen lebten. Heute sind die meisten Häuser aufgezupft. Viele kleine Kneipen und Restaurants haben sich dort niedergelassen. Zentrum ist der Platz Largo de Camoes im Zentrum. Dort trifft man sich, Einheimische und Touristen, um dann auszuschwärmen in die bevorzugten Restaurants oder Discos.

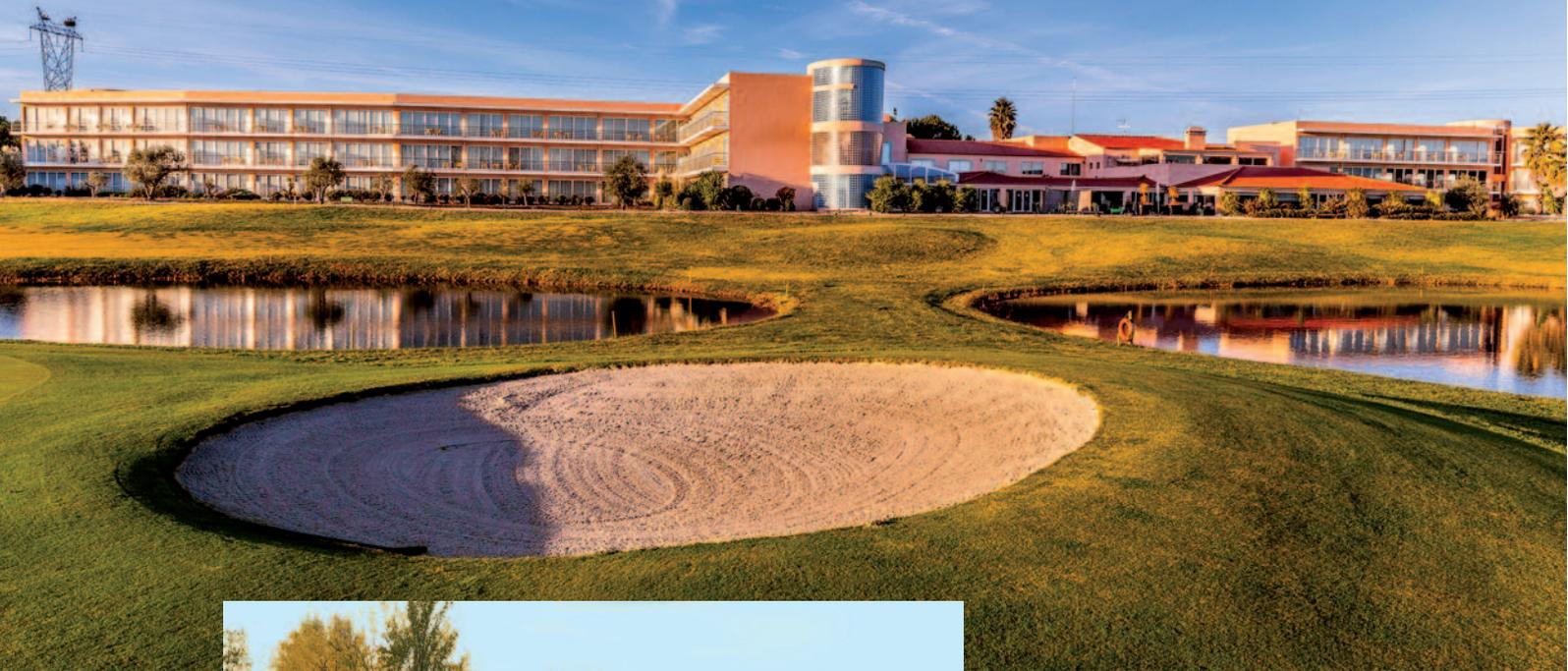


Cascais beherbergt viele luxuriöse Hotels. Aber eins davon ist anders: die Pousada de Cascais. Pousada heißt in der direkten Übersetzung Herberge, was in Cascais im Prinzip auch stimmt. Denn in einer Herberge finden Gäste eine Unterkunft, die aber in der Pousada de Cascais im 5-Sterne Bereich liegt und zu den Leading Hotels of the World gehört. Untergebracht ist sie in der ehemaligen Zitadelle und kann damit indirekt auf mehr als 500 Jahre Geschichte zurückblicken. Denn 1488 wurde die weitläufige Zitadelle mit ihren mächtigen Mauern direkt an der Bucht von Cascais zum Schutz der Hauptstadt Lissabon errichtet. Im späten 19. Jahrhundert war sie königliche Residenz, und an diese Tradition knüpft die heutige Pousada an. Luxus in



Zimmer Pousada

Pousada de Cascais



Montado Golf
Course Loch 18.

Montado Hotel & Golf Resort

historischen Gebäuden, das ist das Prinzip der Pousada Hotels, die heute zur größten portugiesischen Hotelgruppe Pestana gehören. Und dieser Luxus wird in Cascais besonders deutlich. In die alten Gemäuer wurden äußerst geschmackvolle, moderne Zimmer integriert. Vom Restaurant aus geht der Blick über den Yachthafen von Cascais auf die weite Bucht. Das Gleiche gilt für die Poolterrasse. Die Zitadelle liegt etwas oberhalb der Stadt, die in wenigen Minuten zu Fuss zu erreichen ist. Die Kombination Stadurlaub und Golf bietet sich hier besonders an. Und die Package Preise sind durchaus moderat. Sieben Übernachtungen mit Frühstück und fünf Greenfees auf unterschiedlichen Plätzen kosten ab 760 Euro. Für wenig mehr Geld ist auch eine Kombination mit der Pousada in Porto möglich, wiederum auch als Golf-Package. Cascais ist als Basis für Ausflüge nach Lissabon besonders gut geeignet. Immerhin gibt es seit 1889 eine Eisenbahnverbindung für die rund 25 Kilometer lange Strecke. Sie führt immer an der Küste entlang durch eine landschaftlich besonders reizvolle Region. Die Fahrt dauert etwa eine halbe Stunde und kostet gut drei Euro. Dann ist man mitten im

Zentrum von Lissabon, einer der quirligsten und farbigsten Hauptstädte Europas. Es würde zu weit führen, hier alle Sehenswürdigkeiten aufzuführen. In Zeiten des Internets wird eine unendliche Fülle an Informationen geboten. Auch die Übernachtungsangebote sind breit gefächert. Sie reichen von einfachen Pensionen bis hin zum luxuriösen Dom Pedro Palace Hotel, wo der Zimmerpreis in der Vorsaison bei etwa 120 Euro beginnt. Im trendigen Viertel Belem kennt fast jeder Einheimische die Bäckerei Pasteis de Belem. Fast immer wartet auf der Straße eine Menschenschlange, um an die köstlichen, ofenfrischen Küchelchen zu kommen, die mit einer ganz speziellen Creme gefüllt sind. Seit 1837 gehören die Pasteis de Belem zu Lissabon, und manch ein Städter macht große Umwege, um an diese süße Verführung zu gelangen. Aber wieder zum Thema Golf. Die mächtige Brücke über den mehrere Kilometer breiten Tejo ist der Übergang in die Weinregion von Setubal mit einigen der bekanntesten Kellereien Portugals. In dieser Region befindet sich auch das Montado Hotel & Golf Resort, das 2009 umfassend renoviert wurde. Es ist von Weingärten umgeben, die auch den Golf

Course begrenzen. Der Platz ist flach mit langen, gut gepflegten Fairways, wie übrigens fast überall in Portugal, und einem spektakulären Par 3 Inselgrün zum Abschluss am 18. Loch. Er ist nicht besonders schwierig, aber angenehm zu spielen. Hier bietet sich die Kombination an, auch die historischen Weingüter und den Arrabida National Park zu besuchen. Und wer Nachwuchsorgen hat, kann den zahllosen Störchen vertrauen. Fast jeder Leitungsmast ist mit einem Nest belegt, und nicht selten segelt ein Storch plötzlich über Abschläge und Fairways.

Der Großraum Lissabon gehört sicherlich zu den abwechslungsreichsten Golfregionen Europas. Mehr als 20 Plätze gibt es, die von der Hauptstadt aus in maximal einer Stunde zu erreichen sind. Und wem es vor dem Abflug immer noch in den Fingern kribbelt, der kann mitten in der Stadt auf dem 9-Loch Paco do Lumiar Course noch eine Runde spielen, bevor er mit dem Taxi zum 15 Minuten entfernten Flughafen fährt.

Informationen:

www.visitlisboa.com
www.visitportugal.com/de
www.pousadas.pt
www.theoitavos.com
www.lisbonclub.com
www.montadoresort.com
www.dompedro.com

◆ Otto Deppe